



“Bauerngut lagert Unternehmensteile aus

Produktionsstandort platzt aus allen Nähten / „Ausweich-Quartier“ in Barsinghausen”

Die Schaumburg-Lippische Landeszeitung berichtete am 13.10.22 über neue Pläne von EDEKA/Bauerngut für ein Logistikzentrum in Barsinghausen (Zitate in Anführungszeichen, Kommentare in blau):

“Bauerngut platzt am Standort Bückeberg aus allen Nähten – deshalb wird die Produktionstochter für Fleisch und Wurstwaren der Edeka Minden-Hannover Teile des Unternehmens gezwungenermaßen vorübergehend auslagern. Das teilte Bauerngut am Mittwoch mit.”

“In Barsinghausen (Region Hannover) hat Bauerngut eigenen Angaben zufolge ein rund 4.600 Quadratmeter großes Kühllager von der Aurelis Real Estate „zeitlich befristet angemietet“.

Das anzumietende Lagergebäude umfasst insgesamt mehr als 16.000 m2!

“Ab September 2023 würden Bauerngut-Mitarbeiter in dem temporären „Ausweich-Quartier“ fertig produzierte Fleisch- und Wurstwaren kommissionieren. Das bedeutet, dass die fertige Ware von Bückeberg aus in das Kühllager in Barsinghausen geliefert, individuell für die einzelnen Märkte zusammengestellt und für die Auslieferung vorbereitet wird.

Heißt auch: Mitarbeiter werden pendeln, eine unbekannte Anzahl von Lastwagen wird zwischen Bückeberg und Barsinghausen Ware transportieren.”

Aufschlussreich ist hierbei, dass die Anmietung überhaupt erfolgt, denn bislang hat EDEKA/Bauerngut stets behauptet, dass die unmittelbare Nähe zwischen dem Produktionsstandort und dem Logistikzentrum zwingend sei. Wir haben stets die Meinung vertreten, dass Logistikzentren auch getrennt vom Produktionsstandort möglich sind und im Industriestandard auch so funktionieren. Es ist eben nicht zwingend, hierfür ein Landschaftsschutzgebiet zu opfern.

Erfreulich ist, dass die Anmietung erst ab September 2023 erfolgt, was bedeutet, dass der Mietvertrag mit einiger Sicherheit über einen längeren Zeitraum abgeschlossen ist und mit einer Eröffnung des Logistikzentrums im Landschaftsschutzgebiet vorher nicht gerechnet wird. Der Vermieter muss ja einiges an Mitteln in die Hand nehmen, um das Objekt für EDEKA/Bauerngut herzurichten und wird diese Investition über einen längeren Zeitraum abschreiben wollen.

Die Zahl der Lastwagen, die pendeln müssen, ist seit der Bürgerversammlung mit EDEKA/Bauerngut am 14.07.2021 bekannt: es sollten damals nur 12 LKW sein, die die Tagesproduktion des Fleischwerks im Logistikzentrum einlagern und Leergut zurück fahren.

“Neben dem Platz für die Kommissionierung biete die neue Fläche in Barsinghausen genügend Raum zur Bevorratung von Verpackungsmaterial und weiteren Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, um so langfristiger planen zu können und sich von kurzfristigen Lieferengpässen und volatilen, also schwankenden, Logistikströmen unabhängiger zu machen, heißt es. Außer der Lagerfläche hat Bauerngut auch rund 330 Quadratmeter Büro- und Sozialflächen angemietet.”

Langfristige Planung, volatile Logistikströme, alles dies ist auf einmal an einem entfernten Standort machbar, wo es vorher zwingend auf eine Entfernung von 500 m zum Produktionsstandort ankam.

“Zurzeit setzt Aurelis die bisher leer stehende Kühlhalle wieder instand und stattet sie mit „klimafreundlicher Technik“ aus. Das Gebäude muss zunächst mit vier Laderampen und einer LED-Beleuchtung ausgestattet werden. Ferner müsse das Dach saniert werden, teilte die Leiterin der Unternehmenskommunikation, Aenne Spannuth, mit.”

Neue Laderampen, LED-Beleuchtung, klimafreundliche Technik, alles ist möglich auch an einem entfernten Standort. Von der Schließung der Produktion in Bückeberg oder der Entlassung von Mitarbeitern ist keine Rede mehr!

“Bauerngut hatte in den vergangenen Monaten bereits mehrfach betont, dass die Kapazitäten am Produktionsstandort in Bückeberg mehr als ausgeschöpft seien, dringender Erweiterungsbedarf bestehe und mit dem Neubau eines Logistikzentrums eine dauerhafte und vor allem wirtschaftliche Lösung geschaffen werden müsse. „Bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus wurde nun mit der Anmietung der Fläche in Barsinghausen eine entsprechende Übergangslösung gefunden“, sagt Spannuth, die betont, dass die zeitweise kontrovers geführte Diskussion um das geplante Hochregallager in Bückeberg keine Rolle bei dieser Entscheidung gespielt habe. Soll wohl heißen: Die Auslagerung von Teilen des Unternehmens solle nicht als Druckmittel aufgefasst werden.”

Was aber aus unserer Sicht Fakt ist, dass die veränderte Weltwirtschafts- und Konjunkturlage sowie die Energiekrise auch für EDEKA/Bauerngut die geplante Investition mitten im Landschaftsschutzgebiet problematischer werden lassen.

“Spannuth konnte auf Nachfrage unserer Zeitung noch kein Datum nennen, wann die erforderliche Baugenehmigung für das Hochregallager in Bückeberg voraussichtlich vorliegen wird. „Dafür gibt es noch zu viele Fragezeichen“, sagt die Unternehmenssprecherin. Man sei aber „in guten Gesprächen mit Behörden“.

Wir halten es für möglich, dass EDEKA/Bauerngut an der doch immensen Investition aufgrund der Konjunkturlage, dem Rückgang des Fleischkonsums und den weiter steigenden Energiekosten das Interesse verliert und sich mit dem übrigens genauso verkehrsgünstigen Standort Barsinghausen begnügt.